

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 10

Artikel: Bohren im Waschsalon
Autor: Tobi [Tobler Falk, Stefan]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bohren im Waschsalon

STEFAN TOBLER FALK

Wie viele Schusswesten israelischer Soldaten müssen rein gewaschen werden, wenn den jüdischen Bewohnern Gazas sechs mal mehr Wasser zur Verfügung steht, als der dort lebenden palästinensischen Bevölkerung?

Wie schmutzig muss ein schlechtes Gewissen sein, wenn es 80 Prozent aller Wasserressourcen des Westjordanlandes braucht, um es reinzuwaschen?

Jedenfalls ist dies der Anteil, welcher von jüdischen Siedlern vor Ort verbraucht bzw. direkt in israelisches Gebiet abgeleitet wird.

Gemessen an den verbleibenden Wasserressourcen bleibt das Schuldbewusstsein der Araber gering.

Schliesslich wäscht die Autonomiebehörde nach Selbstmordattentaten ihre Hände in Unschuld – und nicht in Wasser. Kein Schuldbewusstsein – kein Wasser! Basta!

Und so bohren die Unschuldigen fleissig im nahöstlichen Waschsalon.

Jüdische Siedler bis zu 80 m tief, Araber 20 m tief. (Mehr wird ihnen von der israelischen Besatzung nicht zugesstanden – Hierarchie bleibt schliesslich Hierarchie).

Jüdische Siedler legal, Araber (wie könnte es anders sein) illegal.

«Wasser-Intifada gegen Israel» nennt dies Infrastrukturminister und Chef der Nationalreligiösen Partei Efraim Etam. – Das tut weh! Wo wir doch alle wissen:

Wasser ist härter als Stein.



Werden Sie militant!

Wie bitte? Sie sind nirgends mit dabei, so richtig? Sie führen ein langweiliges Leben als Normalo und haben keine Ideale (abgesehen von Geld natürlich)? Ihnen kann geholfen werden, es ist nie zu spät. Ein bisschen Extremismus hat noch keinen geschadet. Und wer Profil hat, hinterlässt schliesslich Eindrücke.

Extremist werden ist kinderleicht. Gegenwärtig herrscht zweifelsohne ein Überangebot an Gruppierungen, deren Kartei noch ein freies Plätzchen für Sympathisanten hätte. Man sucht sich einfach die politische Stilrichtung aus und stellt ein Aufnahmegesuch:

Wenn Ihnen bauliche Änderungen in Grossstädten am Herzen liegen, drängt sich die Mitgliedschaft bei El Kaida auf. Sie möchten sich in einem Bus etwas zerstreuen? – Hamas. Und wenn jemand Ihren Dad töten wollte, dann treten Sie am besten den USA bei. Nur Mut, irgendein Lebensinhalt wird sich schon finden.

Ein paar Grundbegriffe allerdings sollte man schon kennen vor einem Beitritt. Obwohl alle diese Organisationen sehr unterschiedlich sind, haben sie doch Gemeinsamkeiten: Die Schlechten sind immer die anderen, Gut und Böse sind klar voneinander getrennt, und langweilig wird's bestimmt nie ...

Jürg Ritzmann